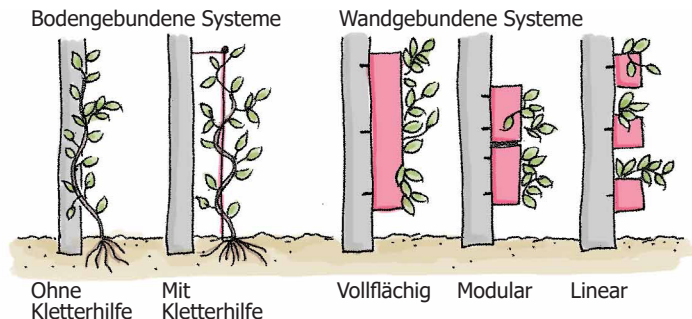


Mehr Vielfalt dank begrünter Fassaden

Wir fördern Biodiversität im Siedlungsraum

Begrünte Fassaden sind eine besondere Bereicherung für die Biodiversität im Siedlungsraum. Sie ersetzen natürliche Lebensräume, die durch die Versiegelung verschwunden sind. Insbesondere für viele Vogel- und Insektenarten bieten sie wichtige Rückzugsorte und Nahrungsquellen. Begrünte Fassaden haben zudem einen positiven Effekt auf den Wärmehaushalt im Gebäude. Auch das Farbspiel einiger Kletterpflanzen sowie die kühlende Wirkung des Laubes beeinflussen unser Wohlbefinden positiv und werten unsere Siedlungsgebiete auf.



Quelle Darstellung: suisseplan Ingenieure AG

Die unterschiedlichen Begrünungssysteme im Überblick

Verschiedene Begrünungssysteme

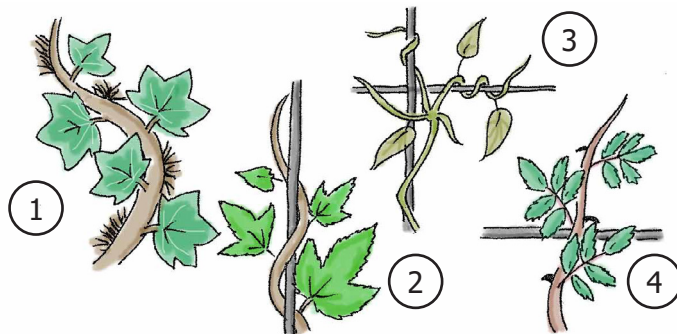
Bei der Fassadenbegrünung werden die zahlreichen Systeme grob in boden- und wandgebundene Systeme unterteilt, je nachdem, wo die Pflanzen wurzeln. In der Regel sind bodengebundene Systeme günstiger in der Erstellung sowie pflegeintensiver. Hierfür werden die Pflanzen ins Erdreich oder in grosse Tröge gepflanzt. Je nach Pflanzenart müssen zusätzliche Kletterhilfen montiert werden. Bei wandgebundenen Systemen werden einzelne Module mit einem Nährsubstrat oder einem Geovlies direkt an der Fassade verankert.



Hier finden auch zahlreiche Tierarten ein gemütliches Zuhause.

Kann meine Hauswand begrünt werden?

Mit dem richtigen Begrünungssystem sowie der passenden Pflanzenwahl ist grundsätzlich jede Fassade für eine Begrünung geeignet. Bei einem Bewuchs mit Selbstklimmer ist darauf zu achten, dass die Wand keine Risse oder abbröckelnden Verputz aufweist. Die kleinen Haftorgane können in die Risse eindringen und weitere Schäden verursachen. Zudem hinterlassen sie sichtbare Rückstände bei deren Entfernung. Bei empfindlichen Gebäudewänden sollte daher auf gerüstkletternde Pflanzen zurückgegriffen werden. Wenn eine Begrünung der Fassade nicht möglich ist, können auch Stützmauern, Balkone, Zäune oder Garagen mit einer Vielzahl von attraktiven Pflanzen begrünt werden.



Quelle Darstellung: suisseplan Ingenieure AG

Die verschiedenen Kletterstrategien im Detail

Verschiedene Kletterstrategien

Bei den verschiedenen Kletterstrategien wird in selbstklimmende und in gerüstkletternde Pflanzen unterteilt. Selbstklimmende Pflanzen (1) benötigen keine Kletterhilfen. Sie erobern die Wände mit Hilfe von Haftorganen. Gerüstkletternde Pflanzen werden weiter in Winder (2), Ranker (3) und Spreizklimmer (4) unterteilt und benötigen für den Fassadenbewuchs artspezifische Kletterhilfen. Im Gegensatz zu den Selbstklimmern können sie gezielt gelenkt und begrenzt werden.



Die Gemeine Waldrebe entwickelt dekorative Samenstände.

Attraktive einheimische Kletterpflanzen

Selbstklimmer

Efeu (*Hedera helix*)

Winder

Hopfen (*Humulus lupulus*)

Schmerwurz (*Tamus communis*)

Wald-Geissblatt (*Lonicera periclymenum*)

Ranker

Alpen-Waldrebe (*Clematis alpina*)

Gemeine Waldrebe (*Clematis vitalba*)

Wilde Waldrebe (*Vitis sylvestris*)

Spreizklimmer

Bibernell-Rose (*Rosa spinosissima*)